



Nicht nur der Anlage einer Reihe bedeutender Bildungstätten soll der bisher vorsorglich gehütete Haardter Berg in Weidenau nutzbar gemacht werden. Daneben wird auch eine umfangreiche Wohnsiedlung entstehen, in der eine beträchtliche Zahl von auswärtigen Arbeitskräften sesshaft gemacht werden könnte.

Die Ruhe

*„Er kennt, was für ein Gemächte wir sind;
er gedenkt daran, daß wir Staub sind.“ (Ps. 103,14)*

Gott gedenkt daran; denken wir auch immer daran? Es gibt Menschen, die, je älter sie werden, um so weniger daran denken, daß unserer Kraft, unserer Leistung und unserem Leben ein Ziel gesetzt ist.

Da sind Bauern, die noch im hohen Alter nicht bereit sind, ihren Hof auf den Sohn zu übertragen.

Da sind Unternehmer, die noch im Greisenalter meinen, alles allein bestimmen zu müssen.

Da sind Großeltern, die das Regiment im Hause nicht abgeben wollen.

Da sind die eisgrauen Politiker, die nicht abtreten können, weil sie meinen, ohne sie ginge das Land unter.

Solche Haltung ist nicht nur töricht und unklug, nicht nur lieblos und oft verhängnisvoll, sie ist auch im tiefsten ungläubig.

Denn der gläubige Mensch gedenkt daran, daß wir Staub sind, daß unser Leben ein Ziel hat, daß unsere Kraft 70 Jahre währt. Der gläubige Mensch nimmt die Jahre des Alters dankbar an, aber er nimmt sie an als den Felerabend, den Gott schenkt nach des Lebens Mühe. Er empfängt sie als Jahre der Ruhe, die ihn hinlenken auf die ewige Ruhe.

Es steht nicht gut mit dem Menschen, der solche Ruhe nicht finden kann.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland